

Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie

Ambulant erworbene bakterielle (eitrige) Meningoenzephalitis im Erwachsenenalter – Leitlinienreport



Entwicklungsstufe: S2k

Federführend: Prof. Dr. H.-W. Pfister

Herausgegeben von der Kommission Leitlinien der
Deutschen Gesellschaft für Neurologie

Version

Vollständig überarbeitet: 31. Dezember 2015

Online auf www.dgn.org seit: 1. Juni 2016

Gültig bis: 30. Dezember 2018

Kapitel: Entzündliche und erregerbedingte Krankheiten

lt. *Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie*

Zitierhinweis

Pfister H.-W. et al. S2k-Leitlinie Ambulant erworbene bakterielle (eitrige) Meningoenzephalitis im Erwachsenenalter. 2015. In: Deutsche Gesellschaft für Neurologie, Hrsg. Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: www.dgn.org/leitlinien (abgerufen am TT.MM.JJJJ)

Korrespondenz

Hans-Walter.Pfister@med.uni-muenchen.de

Im Internet

www.dgn.org

www.awmf.de

Geltungsbereich und Zweck

Begründung für die Auswahl des Leitlinienthemas

Die ambulant erworbene bakterielle Meningoenzephalitis ist eine sehr relevante neurologische Erkrankung mit einer weiterhin hohen Letalität und häufigen neurologischen Residuen bei den Überlebenden.

Zielorientierung der Leitlinie

Diagnostik und Therapie der bakteriellen Meningoenzephalitis im Erwachsenenalter (ambulant erworben).

Patientenzielgruppe

Erwachsene Patienten mit akuter bakterieller Meningitis.

Versorgungsbereich

Stationäre Patienten.

Anwenderzielgruppe/Adressaten

Neurologen, Mikrobiologen, Internisten, Neuroradiologen, Neurointensivmediziner.

Zusammensetzung der Leitliniengruppe: Beteiligung von Interessengruppen

Repräsentativität der Leitliniengruppe: Beteiligte Berufsgruppen

Neurologen, Mikrobiologen, Intensivmediziner, Neuroradiologen, Internisten, Vertreter der Schweiz und Österreichs. Im Speziellen haben folgende LL-Co-Autoren Mandate der entsprechenden Fachgesellschaften bekommen:

Prof. Dr. Helmut Eiffert: Mandat der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM),

Dr. Beatrice Grabein: Mandat der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG),

Prof. Dr. Jennifer Linn: Mandat der Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie (DGNR),

Prof. Dr. Roland Nau: Mandat der Deutschen Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI),

Prof. Dr. Bernd Salzberger: Mandate der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI) und der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM),

Prof. Dr. Hayrettin Tumani: Mandat der Deutschen Gesellschaft für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie (DGLN),

Prof. Dr. Jörg Weber: Mandat der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie (ÖGN),

Dr. Robert Bühler: Mandat der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft (SNG),

Prof. Dr. Hans-Walter Pfister: Federführender Autor, Mitglied der DGN und DGNI,

PD Dr. Matthias Klein: Mitglied der DGN und DGNI.

Repräsentativität der Leitliniengruppe: Beteiligung von Patienten

Es gibt keine Patientenorganisationen zu diesem Thema in Deutschland.

Methodologische Exaktheit

Recherche, Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher Belege (Evidenzbasierung).

Formulierung von Schlüsselfragen

Als Methodik der Konsensfindung wurde der nominale Gruppenprozess verwendet. Auf dem DGN-Kongress 2014 (Neurowoche) in München wurden bei einem Treffen der LL-Autorengruppe am 17.09.2014 verschiedene Schlüsselfragen (Fragestellungen) im Konsens formuliert; es wurden jeweils zuständige Autoren aus der Autorengruppe benannt (siehe Protokoll des Treffens der Autorengruppe vom 25.09.2014).

Verwendung existierender Leitlinien zum Thema

Es handelt sich um ein Upgrade der bereits bestehenden S1-Leitlinie zur ambulant erworbenen bakteriellen Meningoenzephalitis.

Systematische Literaturrecherche

Entfällt.

Auswahl der Evidenz

Entfällt.

Bewertung der Evidenz

Entfällt.

Erstellung von Evidenztabellen

Entfällt.

Formulierung der Empfehlungen und strukturierte Konsensfindung

Formale Konsensfindung: Verfahren und Durchführung

Es fand ein Treffen der Leitlinien-Autorengruppe im Rahmen des DGN-Kongresses in Düsseldorf statt (24.09.2015). Sämtliche Schlüsselfragen wurden beraten und anschließend abgestimmt. An dem Treffen in Düsseldorf haben teilgenommen: Dr. Bühler, Prof. Eiffert, Dr. Grabein, PD Dr. Klein, Prof. Linn, PD Dr. Djukic (in Vertretung von Prof. Nau), Prof. Pfister, Prof. Tumani, Prof. Weber, ferner war als Moderatorin anwesend Frau Dr. Nothacker (AWMF); nicht anwesend war Herr Prof. Salzberger. Im Speziellen wurde nach dem nominalen Gruppenprozess vorgegangen: Die Schlüsselfragen (Ziele) waren nach Diskussion und Abstimmung bei dem 1. Treffen der Leitlinien-Autorengruppe am 17.09.2014 definiert worden. Die Fragestellungen wurden von den jeweils zuständigen Autoren der Autorengruppe bearbeitet und die entsprechenden Vorschläge im Vorfeld des 2. Treffens (24.9.2015) an alle Mitglieder versandt. Zum 2. Treffen wurden alle an der Konsentierung Beteiligten eingeladen, als unabhängige Moderatorin war Frau Dr. Nothacker (AWMF) anwesend. Tischvorlage: Leitlinien-Manuskript, Empfehlungen. Die konsentierenden Aussagen/Empfehlungen wurden präsentiert, die Stellungnahmen (Umlaufverfahren) wurden registriert, die entsprechenden Kommentare durch die Moderatorin zusammengefasst, es erfolgte eine Vorabstimmung über Diskussion der einzelnen Kommentare, ferner eine Erstellung einer Rangfolge, im weiteren dann Debattieren/ Diskussion der Diskussionspunkte, schließlich eine endgültige Abstimmung über jede Empfehlung und alle Alternativen, diese Schritte wurden für jede Empfehlung wiederholt. Alle Abstimmungsergebnisse erfolgten jeweils einstimmig von den anwesenden Vertretern der Leitliniengruppe.

Berücksichtigung von Nutzen, Nebenwirkungen-relevanten Outcomes

Entfällt.

Formulierung der Empfehlungen und Vergabe von Evidenzgraden und/oder Empfehlungsgraden

Entfällt.

Externe Begutachtung und Verabschiedung

Pilottestung

Entfällt.

Externe Begutachtung

Entfällt.

Verabschiedung durch die Vorstände der herausgebenden Fachgesellschaften/Organisationen

In das Manuskript wurden sämtliche Änderungen nach dem Abstimmungsverfahren auf dem DGN-Kongress in Düsseldorf am 24.09.2015 eingearbeitet; dieses Manuskript mit den Änderungen wurde dann den Co-Autoren der Leitlinie erneut vorgelegt. Nachdem keine Einwände bestanden, wurde das Manuskript den Vorständen aller Beteiligten Fachgesellschaften [Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM), Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG), Deutsche Gesellschaft für Neuroradiologie (DGNR), Deutsche Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI), Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI) und der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Deutschen Gesellschaft für Liquordiagnostik und Klinische Neurochemie (DGLN), Österreichische Gesellschaft für Neurologie (ÖGN), Schweizerische Neurologische Gesellschaft (SNG)] zur Durchsicht vorgelegt; der entsprechende Input der Fachgesellschaften wurde in das Manuskript eingearbeitet. Die Anmerkungen der Fachgesellschaften waren überwiegend redaktioneller Natur; es gab lediglich eine inhaltliche Anmerkung der DGLN zur Bestimmung von Glukose und Laktat im Liquor: „weiterhin kann die Glukose-Bestimmung je nach Probenart (Serum, Plasma oder Blut), Vorbehandlung der Probenröhrchen (Heparin, Natriumfluorid) und Dauer der Probenlagerung variable Referenzwerte liefern. Je nach örtlichen Gegebenheiten und Praktikabilität sollte unter Beachtung der präanalytischen Vorgaben die Bestimmung von Glukose oder Laktat erfolgen“. Die Änderungen wurden ins Manuskript eingearbeitet. Dieses endgültige Manuskript mit Kennzeichnung der Änderungen wurde Anfang Januar 2016 nochmals der Leitlinien-Autorengruppe vorgelegt. Es gab keine Einwände, so dass das Manuskript als endgültig angesehen werden kann.

Redaktionelle Unabhängigkeit

Finanzierung der Leitlinie

Die DGN hat die Tagungsräume auf den Jahrestagungen in München 2014 und Düsseldorf 2015 für das Leitlinientreffen zur Verfügung gestellt, ferner Reisekosten für einzelne Mitglieder sowie die Teilnahme von Frau Dr. Nothacker finanziert.

Darlegung von und Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Die Interessenerklärungen aller Mitwirkenden der Leitliniengruppe wurden durch einen unabhängigen Interessenkonfliktbeauftragten der DGN auf thematisch relevante Interessenkonflikte geprüft: Seiner Einschätzung nach liegen für die gesamte Leitlinien-

gruppe/Leitlinienredaktion keine die Objektivität der Beiträge einschränkende Interessenkonflikte vor:

„Bei den Autoren Beatrice Grabein, Roland Nau und Bernd Salzberger sind mehrere Industriebeziehungen in Form von Berater- bzw. Gutachter- sowie Honorartätigkeiten vorzufinden. Roland Nau erhielt zudem finanzielle Zuwendungen für Forschungsvorhaben. Diese Verbindungen stellen jedoch keine thematisch relevanten Interessenkonflikte für die Bearbeitung der Leitlinie dar. Die übrigen Autoren haben keinerlei Industriebeziehungen. Somit sind mehr als 50% des Redaktionskomitees frei von Interessenkonflikten. Durch die erwiesene Fachkompetenz der Autoren und die Zusammensetzung der Redaktion ist die Objektivität der Leitlinie gewahrt.“

Die ausführlichen Interessenerklärungen gemäß AWMF aller Mitwirkenden sind beim Koordinator hinterlegt und können bei berechtigtem Interesse angefordert werden.

Verbreitung und Implementierung

Konzept zur Verbreitung und Implementierung

Verbreitung der Leitlinie über die DGN und über die AWMF.

Unterstützende Materialien für die Anwendung der Leitlinie

Entfällt.

Diskussion möglicher organisatorischer und/oder finanzieller Barrieren gegenüber der Anwendung der Leitlinienempfehlungen

Die Leitlinie wurde unter Berücksichtigung des aktuellen medizinischen Wissens und des Standards der akut versorgenden Kliniken in Deutschland, Österreich und der Schweiz implementiert; finanzielle Belastungen, die über die Standardversorgung der Patienten hinausgeht, sind nicht vorgesehen (z.B. sind die empfohlenen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen in Deutschland durch das DRG-System abgedeckt).

Messgrößen für das Monitoring: Qualitätsziele, Qualitätsindikatoren

Aufgrund der seltenen Erkrankung scheint eine lokale systematische Implementierung eines Monitoring-Systems derzeit nicht sinnvoll; ein Qualitätsnachweis sollte über das QM-System der einzelnen Kliniken gewährleistet sein, entsprechend dem Umgang in der Behandlung anderer Erkrankungen.

Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren

Datum der letzten inhaltlichen Überarbeitung und Status

Dezember 2015 nach Input der Vorsitzenden der jeweiligen Fachgesellschaften

Aktualisierungsverfahren

Nach dem Standard der AWMF für S2k-Leitlinien



Impressum

© 2016 Deutsche Gesellschaft für Neurologie, Reinhardstr. 27 C, 10117 Berlin

Kommission Leitlinien der DGN

Vorsitzende

Prof. Dr. med. Hans-Christoph Diener
Prof. Dr. med. Christian Gerloff (stellv.)

Redaktionsleitung

Prof. Dr. med. Christian Weimar

Mitglieder (alphabetisch)

Prof. Dr. med. Peter Berlit (Vertreter der Chefarzte), Prof. Dr. med. Dr. h.c. Günther Deuschl, PD Dr. med. Karla Eggert, Prof. Dr. med. Christian Elger, Prof. Dr. med. Ralf Gold, Prof. Dr. med. Peter U. Heuschmann, Prof. Dr. med. Andreas Hufschmidt, Prof. Dr. med. Thomas Lempert, Prof. Dr. med. Heinrich Mattle (Vertreter der SNG), Dr. med. Uwe Meier (Vertreter der Niedergelassenen), Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang H. Oertel, Prof. Dr. med. Hans Walter Pfister, Prof. Dr. med. Heinz Reichmann, PD Dr. Christiane Schneider-Gold, Prof. Dr. med. Bernhard J. Steinhoff, Prof. Dr. med. Lars Timmermann, Prof. Dr. med. Claus W. Wallesch, Prof. Dr. med. Jörg R. Weber (Vertreter der ÖGN), Prof. Dr. med. Christian Weimar, Prof. Dr. med. Michael Weller

Editorial Office der DGN

Leitlinienbeauftragter der DGN: Christian Weimar, Essen;

Redaktion: Frank Miltner, Katja Ziegler, Markus Heide, albertZWEI media GmbH, Englmannstr. 2, 81673 München
Clinical Pathways: Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Hufschmidt

Kontakt: leitlinien@dgn.org